

**Masterstudium „Renewable Energy“ in  
Dar es Salaam, Tansania**

**Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Projekts  
„Developing Sustainability“**

**Inhalt**

|   |    |
|---|----|
| Inhaltliche Vorbereitung.....               | 2  |
| Sprache und Kultur.....                     | 2  |
| Informationen .....                         | 2  |
| Tansania.....                               | 2  |
| University of Dar es Salaam.....            | 3  |
| Master of Science in Renewable Energy ..... | 5  |
| Bewerbung und Ansprechpartner .....         | 7  |
| Reiseorganisation .....                     | 8  |
| Visum .....                                 | 8  |
| Anreise und erste Unterkunft.....           | 9  |
| Erfahrungen.....                            | 9  |
| ...in der Uni.....                          | 9  |
| ...außerhalb der Uni .....                  | 10 |
| Kultur und Sprache.....                     | 10 |
| Wohnen .....                                | 11 |
| Finanzen .....                              | 11 |
| Reisen .....                                | 12 |
| Dos and Don`ts .....                        | 12 |
| Anmerkung.....                              | 13 |
| Quellen .....                               | 13 |
| Anhänge .....                               | 14 |

## Inhaltliche Vorbereitung

### Sprache und Kultur

Im Rahmen meines Bachelorstudiums der Umweltwissenschaften, habe ich bereits ein dreimonatiges Praktikum in tansanischen NGOs absolviert. Zur Vorbereitung auf diesen ersten Tansaniaaufenthalt habe ich mich über die Geschichte und Politik des Landes informiert, sowie mich mit Bekannten, die bereits in dem Land gereist sind oder studiert haben, ausgetauscht. Während des Praktikums machte ich schon Erfahrungen in meinem späteren Studiengastland und lernte Anfänge der Sprache Kiswahili<sup>1</sup>. Die offiziellen Landessprachen sind Kiswahili und Englisch, wobei man<sup>2</sup> im außeruniversitären Alltag (die Unterrichtssprache ist Englisch) auf Kiswahili Grundlagen angewiesen ist. Die „überlebenswichtigen“ Vokabeln zum Einkauf, etc. lassen sich schnell erlernen und wer darüber hinaus noch Sprachkenntnisse erwerben möchte, wozu, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen, anzuraten ist, kann sich im *Institute for Kiswahili Studies* der Universität für einen Sprachkurs anmelden, oder privat in der Stadt eine Sprachschule besuchen. Als solche empfehlen kann ich *Kiswahili na Utamaduni*<sup>3</sup>, die zwar im Vergleich zu den Unikursen teurere Kurse anbietet, mir aber innerhalb eines einwöchigen Intensivkurses ein gutes Grundwissen von Satzbildung über Vokabelbasics bis hin zu den Zeiten geliefert hat.

### Informationen

#### Tansania

Tansania ist ein ostafrikanischer Staat mit Grenzen zu Kenia und Uganda im Norden, Ruanda, Burundi und der Demokratischen Republik Kongo im Westen und Sambia, Malawi und Mosambik im Süden, sowie dem Indischen Ozean im Osten (s. Abbildung 1 Abbildung 1: Tansania im Afrikanischen- und Ostafrikanischen Kontext (Quellen 1 und 2)).

---

<sup>1</sup> Wer schon zu Hause mit dem Kiswahili Lernen anfangen möchte, kann dies z.B. mit dem Kauderwelsch Sprachführer tun:

„Kiswahili Wort für Wort“  
Kauderwelsch Band 10  
Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Bielefeld

<sup>2</sup> Gemeint sind natürlich immer Mann und Frau.

<sup>3</sup> KISWAHILI NA UTAMADUNI (KIU) LTD - SWAHILI & CULTURE LTD  
E-Mail: [kiu@swahilicourses.com](mailto:kiu@swahilicourses.com)  
Tel: +255 22 285 1509/+255 754 271263/071 3-440045  
Fax/Tel: +255 22 2850372  
P.O.Box: 2345, Dar Es Salaam; Tanzania  
Web: [www.swahilicourses.com](http://www.swahilicourses.com)



**Abbildung 1: Tansania im Afrikanischen- und Ostafrikanischen Kontext (Quellen 1 und 2)**

Die Landesfläche entspricht der 2,5fachen Fläche Deutschlands, die Einwohnerzahl jedoch nur knapp der Hälfte (soweit nicht anders erwähnt, beziehen sich alle Angaben dieses Abschnittes auf Quelle 3). Es gibt um die 130 verschiedene Ethnien und Sprachen, wobei Kiswahili als Zweitsprache von nahezu jedem gesprochen wird.

Hohe Bekanntheit in Tansania haben der Kilimandscharo, der mit einer Höhe von 5.895 m der höchste Berg Afrikas ist, die Insel Sansibar im Indischen Ozean, und der Serengeti-Nationalpark im Norden des Landes. Das Staatsgebiet von Tansania grenzt außerdem an drei der größten Seen Afrikas: im Norden an den Viktoriasee, dem größten See Afrikas, drittgrößten See überhaupt und zweitgrößten Süßwassersee der Erde, im Westen an den Tanganjikasee und im Süden an den Malawisee.

Tansania liegt in den Tropen und entlang der Küste, wo die Hafenstadt Dar es Salaam angesiedelt ist, herrscht ein heißes humides Klima (Durchschnittstemperatur: 26,6°C, Quelle 4).

### **University of Dar es Salaam**

Die *University of Dar es Salaam*, kurz UDSM ([www.udsm.ac.tz](http://www.udsm.ac.tz)), wurde 1970 gegründet und beherbergte im Semester 2007/08 etwa 8500 Studierende, davon 35% StudentInnen. Somit ist sie die älteste und größte öffentliche Hochschule des Landes.

Sie umfasst 3 Colleges (Arts and Social Sciences, Engineering and Technology (CoET), Natural and Applied Sciences), 5 Schulen und 2 Institute.



**Abbildung 2: Der Hörsaal "Nkrumah-Hall" in echt und auf dem 500TSh Schein.**



**Abbildung 3: Das Motto der Uni: *Hekima Ni Uhuru* ("Wisdom is Freedom"), Quelle 5**

Die Universität liegt im westlichen Rande Dar es Salaams und wird wegen ihrer Lage auf einem Hügel auch *Mlimani* („auf dem Berg“) genannt. Bis zum 13km entfernten Stadtzentrum benötigt man mit den Stadtbussen (*Daladalas*) etwa 20 Minuten (s. Abbildung 4).

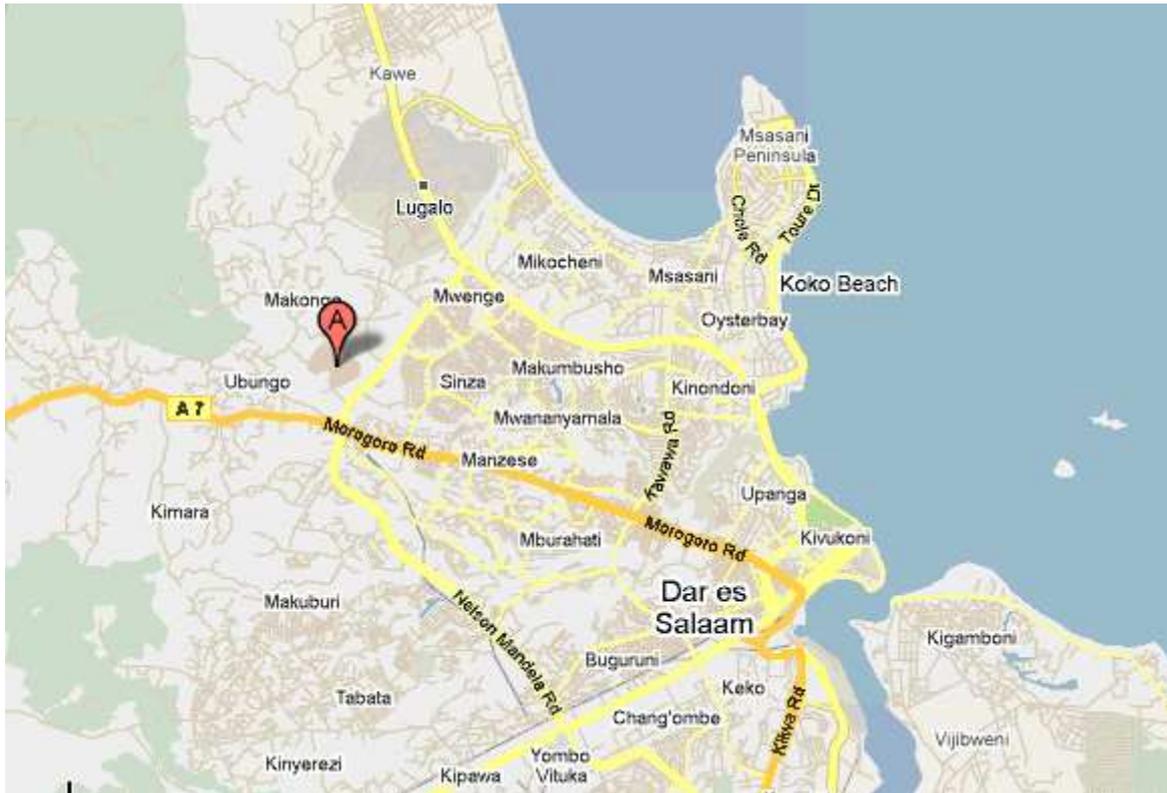


Abbildung 4: Standort der UDSM (Punkt A) in Dar es Salaam (Quelle 6)

Auch erwähnt werden müssen die alljährlichen Studierendenproteste zum Anfang der Semester über nicht ausgezahlte staatliche Stipendien, die 2009 allerdings ausgeblieben sind (mehr Informationen dazu in Quelle 7).

Meine Entscheidung, den *MSc in Renewable Energy* in Dar es Salaam, der ökonomischen Hauptstadt Tansanias zu beginnen, fiel, da die UDSM die einzige Universität des Landes ist, die ein Studium in diesem Feld anbietet. Wie mir später von meinen KlassenkameradInnen mitgeteilt wurde, sei sie sogar der einzige Standpunkt für dieses Masterstudium in ganz Afrika.

### **Master of Science in Renewable Energy**

Der *MSc Renewable Energy* wird an dem CoET, und dort im *Department of Mechanical and Industrial Engineering* unterrichtet.

Der Studiengang entstand 2008 in Zusammenarbeit von Universitäten Tansanias, Ugandas, Malawis, Mozambiques, Äthiopiens und Norwegens und durch die Förderung des Norwegischen Programmes NOMA (Quelle 8). Unterrichtet wird er an der UDSM, Tansania, und teilweise auch an der Makerere University, Uganda. Inhaltlich ist der Kurs auf Subsahara Afrika ausgerichtet.

Kursaufbau:

1. Semester: 9 Pflichtfächer
2. Semester: Spezialisierung auf Bioenergy/Hydropower/Solar Energy oder Energy Efficiency in Buildings
3. 3. Semester: Abschlussarbeit

Eine theoretische Übersicht des Kursaufbaus und der angebotenen Veranstaltungen bietet Abbildung 5.

|   |   |  |   |   |               |
|---|---|--|---|---|---------------|
| <b>Dissertation, Bioenergy</b>  | <b>Dissertation, Hydropower</b>   | <b>Dissertation, Solar energy</b>  | <b>Dissertation, Energy Efficiency in Buildings</b>   |   |               |
| <b>Bioenergy</b><br>EN 616 - Thermochemical conversion processes and applications<br>3 units<br><br>EN 615 - Biochemical conversion processes and applications<br>3 units<br><br>EN 623 - Plant design and modelling<br>3 units | <b>Hydropower</b><br>EN 627 - Hydropower mechanical equipment<br>2.5 units<br>WR 643 - Hydraulic structures in hydropower<br>2.5 units<br>DP 671 - Hydropower Electrical Equipments<br>2 units<br>WR 642 - Development of small hydropower<br>2 units | <b>Solar energy</b><br>DP 613 - Solar cell technology<br>3 units<br><br>DP 670 - Electrical energy conversion in photovoltaic systems<br>3 units<br><br>EN 628 - Solar thermal technology<br>3 units | <b>Energy Efficiency in Buildings</b><br>EN 626 - Heat Transfer and Thermal Insulation in Buildings<br>3 units<br><br>SD 882 - Low Energy Architecture<br>3 units<br><br>SD 683 - Energy Comfort and Buildings<br>3 units |   |               |
| Bioenergy, Hydropower, Solar Energy and Energy Efficiency in Buildings Laboratories   |   |  |   |   |               |
| MG 602 Statistics and Research methods<br>3 units   |   |  |   |   |               |
| MC 632 - Entrepreneurship Development<br>3 units  | MG 623 - Project Management<br>3 units  | EN 610 - Energy Policy and Planning<br>3 units   | EN 617 - Optimization of Energy systems<br>3 units  | EN 619 - Other forms of renewable energy<br>3 units |               |
| DP 603 - Electrical energy systems<br>3 units   | WR 640 - Hydropower<br>3 units  | EN 601 - Bioenergy<br>3 units  | EN 602 - Solar energy<br>3 units  | MT 601 - Mathematical analysis<br>3 units           |               |
| One day launch programme with introduction lectures on Energy and Renewable Energy  |   |  |   |   |               |
|   |   |  |   | Makerere  | Dar es Salaam |

**Abbildung 5: Kursverlauf. Die 10 Veranstaltungen der untersten beiden Zeilen gehören zum ersten Semester. Die Spezialisierungsmöglichkeiten in Bioenergy, Hydropower, Solarenergy und Energy Efficiency in Buildings werden im zweiten Semester angeboten, danach erfolgt die Abschlussarbeit. Die Spezialisierung auf Bioenergy erfolgt an der Makerere University, Kampala, Uganda. Quelle: Anhang I**

Allerdings gab es während des Studienverlaufs Abweichungen vom geplanten Studienverlauf, so dass beispielsweise im ersten Semester nur die Pflichtfächer

- MG 602 Statistics and Research Methods
- MT 601 Mathematical Analysis,

Einführungskurse in die Spezialisierungen

- Bioenergy
- Hydropower,

sowie das Wahlfach

- MG 623 Project Management

angeboten wurden.

Das zweite Semester wird folgendermaßen aufgebaut sein:

|                         |     |      |                     |        |
|-------------------------|-----|------|---------------------|--------|
| April                   | Mai | Juni | Juli                | August |
| Non-specialized courses |     | L*   | Specialized courses |        |

\*Laboratory week

Weitere Informationen zum Kurs siehe Anhang II und III.

## **Bewerbung und Ansprechpartner**

BewerberInnen für *short term* (1 Semester) oder *occasional* (1 Jahr) Aufenthalte, benötigen die in Anhang IV aufgelisteten Bewerbungsunterlagen und das ausgefüllte Anmeldeformular (BSc: Anhang V, MSc: Anhang VI).

Die Anmeldefrist für das erste Semester der Masterstudiengänge ist jeweils der 31. März desselben Jahres, die zum zweiten Semester endet am 30. November (Quelle 9).

Nach meiner Bewerbung habe ich allerdings erst nach mehrmaligen Nachfragen bei Mama Kaaya eine Annahmestätigung (fälschlicherweise für einen Bachelorstudiengang, anstatt eines Masters) zugesendet bekommen, was ich auch von anderen AustauschstudentInnen gehört habe. Deshalb musste ich mich während der Reisevorbereitung (wie Flug buchen etc.) auf die mündliche Zusage verlassen. Jedoch ist eine Annahme gerade für ausländische Studierende relativ wahrscheinlich, da diese mehr Gebühren und Wohnheimkosten bezahlen und somit eine gute Einnahmequelle für die Uni sind.

Meine Ansprechpartner während der Bewerbungs- und Vorbereitungsphase waren an der Uni Oldenburg:

### **Michael Golba**

Raum: W02 1-188, Carl-von-Ossietzky-Str. 9 - 11

Tel.: +49-441-798-3546

Email: [michael.golba@uni-oldenburg.de](mailto:michael.golba@uni-oldenburg.de)

### **Jenka Schmidt** (International Student Office)

Raum: A5 1-146

Tel.: ++49/(0)441/798-2479

E-Mail: [jenka.schmidt@uni-oldenburg.de](mailto:jenka.schmidt@uni-oldenburg.de)

An der UDSM ist das *Links Office* für die ausländischen Studierenden zuständig:

### **Ms Mabel Samwel Kaaya** (Cooperation, Links and Project Section)

Central Administration Building, Room 225

Tel: +255-22-2410054

Handy: +255-22-0754-418-406

+255 754775597

Email: [links@admin.udsm.ac.tz](mailto:links@admin.udsm.ac.tz), [kaayama@yahoo.com](mailto:kaayama@yahoo.com);

### **Mrs. Ikunda Mmbando** (Secretary, Cooperation Links and Project Section)

Central Administration Building, Room 225

Tel: +255 754 775597

Email: [links@admin.udsm.ac.tz](mailto:links@admin.udsm.ac.tz), [ikundashayo@yahoo.com](mailto:ikundashayo@yahoo.com)

Nach meiner Ankunft an der Uni in Dar es Salaam gab es dann leider noch große Probleme, da sich meine Zulassung auf das Bachelordegree bezog und nicht wie in meiner Bewerbung

angegeben auf den Master. Die Änderung der Formalien benötigte viel Zeit, Geduld und unzählige Bürobesuche. Nachdem das Semester Anfang November begonnen hatte, erhielt ich aufgrund dessen erst Mitte Dezember meine ID(Identity)-Card, die die Nutzung der universitären Einrichtungen erlaubt.

## **Reiseorganisation**

### **Visum**

3-4 Wochen vor Reisebeginn muss entweder bei der Tansanischen Botschaft in Berlin oder dem Honorarkonsul in Hamburg (geht erfahrungsgemäß schneller) ein 3monatiges Touristenvisum beantragt werden.

Für die Antragstellung sind pro Person folgende Unterlagen erforderlich (s. [www.tanzania-gov.de](http://www.tanzania-gov.de)):

- 1 Antragsformular (s. Homepage)
  - 1 Original Passphoto
  - Originalreisepass (keine Kopie) mit mindestens 6 Monaten Gültigkeit ab Einreisedatum in Tansania
  - Buchungsbestätigung für den Rückflug oder Kopie des Flugtickets
  - Visagebühren nach gültigen Bestimmungen: 50€
  - Bei postalischer Antragstellung muss ein adressierter Rückumschlag(Luftpolstertasche) für Einschreiben ausreichend frankiert beigelegt werden.
- 
- Die Visagebühren können per Verrechnungsscheck oder Postanweisung bzw. in bar entrichtet werden. Für ausländische Schecks werden zusätzlich 16.00 € pro Scheck für die Bearbeitungsgebühren der Banken verlangt. Briefmarken gelten nicht als Zahlungsmittel.
  - Die Gebühren können auch über Postbanken an die Botschaft in Berlin entrichtet werden.

### **The Embassy of the United Republic of Tanzania** (Visa section),

Eschenallee 11

14050 Berlin (Charlottenburg, Westend), Germany

Tel. +49-30-3030800 / Fax: +49-30-30308020

E-mail: [info@tanzania-gov.de](mailto:info@tanzania-gov.de)

Web: [www.tanzania-gov.de](http://www.tanzania-gov.de)

Office Hours: Mondays to Fridays 9:00 - 16:30, Visa hours: 10:00 - 13:00

### **Honorary Consulate of United Republic of Tanzania**

Honorarkonsul, Jürgen Gotthardt

Franz-Rabe-Strasse 23

25474 Boenningstedt, Germany

Tel.: 040-2507936 / Fax : 040-55601254

E-mail: [gotthardt-boenningstedt@t-online.de](mailto:gotthardt-boenningstedt@t-online.de)

In Dar wird dann mit Hilfe von Ikunda und Mama Kaaya vom Links Office ein längeres Visum für den gesamten Studienaufenthalt beantragt.

### **Anreise und erste Unterkunft**

Da ich über Nairobi und von dort aus mit Zwischenstationen per Bus angereist bin, kann ich nur Tipps für eine direkte Anreise geben, die eigentlich ziemlich unkompliziert ist: Von dem Flughafen in Dar es Salaam lässt sich ein Taxi zur University of Dar es Salaam (UDSM/chuo kikuu/university mlmani) nehmen. Wer tagsüber ankommt, kann gleich direkt zur Uni fahren und beim Accommodation Office (neben der Hall 3) fragen ob er/sie direkt einziehen darf, bzw. erst einmal die für die Unterkünfte zuständige Mama Jane anrufen:

**Mama Jane** (Accommodation Office)

Tel: +255 715982426

Für nächtliche Ankünfte hier ein Guesthouse Tipp:

### **Survey Motel**

Survey ist ein Stadtteil kurz vor der Uni. Zum Guesthouse geht's vor der Brücke vor der Ardhi University die Straße rechts rein.

Preis: ~10 000TSH/Nacht (das sind etwa 5€)

Ansonsten einfach rumfragen. In Survey gibt es noch weitere Guesthouses.

## **Erfahrungen**

### **...in der Uni**

Meine ersten Erfahrungen im Studiengang haben lange auf sich warten lassen, da weder Studierende noch Professoren pünktlich zum Semesterstart vor Ort waren. Zusammen mit meinen Kommilitonen habe ich in dem ersten Monat viele Stunden wartend vor unserem Klassenraum verbracht und versucht, unseren Stundenplan zu erstellen und die lehrenden Professoren ausfindig zu machen. Die Vorlesungstage und -zeiten standen nicht vor dem Semesterstart in einem Vorlesungsverzeichnis, sondern wurden von uns mit den Lehrenden abgesprochen, was einerseits viel Initiative unsererseits und andererseits Flexibilität verlangte (Wie oft wurde ich von unserem Klassensprecher morgens aus dem Bett geklingelt, weil ein Professor spontan einen Vorlesungstermin auf den Tag gelegt hatte..). Nachdem der Stundenplan feststand belegte ich wegen des begrenzten Kursangebots nur 5 Vorlesungen, die auf 5 Tage verteilt waren, was sehr entspannt war. Die Vorlesungen gingen über 1,5 bis 3 Stunden (leider ohne Pause) und waren größtenteils Power Point Vorträge.

Mitte Februar begann die *national Examinationsweek* (s. Almanac, Anhang VII). In jeder Vorlesung werden erst ein oder zwei Tests (zählen 40% der Endnote) und später das Examen (60% der Endnote) geschrieben. Zur Vorbereitung sind in Tansania *Discussions* im

Klassenverband üblich, während denen Examen der letzten Jahrgänge durchgesprochen werden und meistens kommt dann in der Klausur auch mindestens eine der alten Aufgaben vor.

Um sicherzustellen, dass die absolvierten Leistungen in Oldenburg anerkannt werden, muss vor der Abreise ein *Learning Agreement* ausgefüllt werden, das den in der Gasthochschule zu belegenden Kursen ähnliche Vorlesungen der Heimathochschule mit den dazugehörigen Kreditpunkten gegenüberstellt und von beiden Universitäten zu unterzeichnen ist. In meinem Fall habe ich Nutzen durch das Studium in Tansania, da ich mir die erlangten Punkte in dem *Postgraduate Programme Renewable Energy (PPRE)* anrechnen lasse, welches ich im Anschluss in Oldenburg beginne.

Die meisten Studierenden anderer Studiengänge beendeten Ende Februar ihr Semester und verließen den Campus für die Ferien (bis April). Da unser Kurs aber besonders schleppend begonnen hatte, zogen sich einige Vorlesungen noch bis weit in die Ferien hinein, weshalb wir die letzte Klausur erst Mitte März schrieben und letztlich von den Ferien wenig übrig blieb. Allerdings habe ich von anderen Austauschlern in „üblicheren“ Austauschstudiengängen (Afrikanistik, Politikwissenschaften,...) von weniger Komplikationen gehört und vermute dass die Planung in unserem ja noch sehr jungen Kurs einfach noch nicht so ausgereift ist. Der Verantwortliche, Professor Kimambo, war jedoch immer ein zwar vielbeschäftigter, jedoch sehr bemühter Betreuer für uns:

**Prof. Kimambo** (Vertreter des Studiengangsverantwortlichen, Prof. Mkilaha, der während meines Aufenthaltes nicht an der Uni war)

Tel: +255 754281680

Email: [kimambo@udsm.ac.tz](mailto:kimambo@udsm.ac.tz)

Meine nette Klasse hat mich über alles was nicht so perfekt lief hinweggetröstet und ich habe es sehr genossen, eine ganz andere Klassengemeinschaft als mir bis dahin bekannt war, kennen zu lernen. Wir waren 20 Leute, zusammengesetzt aus hauptsächlich TansanierInnen, und einigen Studierenden aus anderen Ostafrikanischen Staaten, wie Äthiopien, Mozambique und Malawi. Der Frauenanteil betrug 6 von 20 Studierenden.

### **...außerhalb der Uni**

#### **Kultur und Sprache**

Ich wurde in Tansania als Ausländerin fast immer freundlich und hilfsbereit aufgenommen. Natürlich wird es wie überall begrüßt, wenn man sich an die Kultur anpasst und versucht, die Sprache zu erlernen.

Neben ganz vielen positiven Erfahrungen die mir das Kennen lernen der tansanischen Kultur bereitet hat (weshalb ich mich auch dazu entschlossen habe, aus dem halbjährigen Auslandsaufenthaltes ein ganzes Jahr zu machen), sollen hier aber auch drei Aspekte genannt sein, die mir während der Zeit in Tansania Probleme bereitet haben:

Für mich als weiße Europäerin war es teilweise schwer, überall automatisch aufzufallen und oft auf der Straße „Mzungu“ (Weiße) gerufen oder allein aufgrund meiner Hautfarbe angesprochen zu werden. Wohl eine Erfahrung, die viele dunkelhäutige Menschen in Europa

alltäglich machen müssen. Auch war es neu und unangenehm für mich, plötzlich und für jeden offensichtlich zur wohlhabenden Oberschicht zu gehören, mit den daraus resultierenden Nachteilen beim Handeln, in der Sicherheit und beim Rechnungen bezahlen wenn ich mit TansanierInnen unterwegs war. Der letzte Punkt dreht sich um die Stellung der tansanischen Frau die mit der jener emanzipierter Frauen in Deutschland einfach nicht vergleichbar ist. Mich hat dies jedoch nur am Rande und meistens nur durch die Machosprüche mancher Männer auf der Straße berührt, da ich als Außenstehende in der Kultur gelebt habe.

## **Wohnen**

Gewohnt habe ich anfangs im Uniwohnheim auf dem Campus. Alle ausländischen Studentinnen wohnen in der Hall 3 (Campusplan, Anhang VIII), wo es schärfere Sicherheitsbedingungen gibt, während Studenten auf die anderen Halls verteilt werden. Jeder Gaststudierende bekommt eine(n) tansanische(n) Mitbewohner(in). Die Miete für Gaststudierende betrug 75 \$ im Monat, wurde aber wie ich gehört habe auf 100 \$ angehoben. Für die Wohnheime gibt es Besuchszeiten. So haben nichtstudierende BesucherInnen bis um 18:00 Zugang und Studierende bis um 24:00. Trotz dieser ungewohnten Regelung fand ich es während meines ersten Semesters an der UDSM sehr angenehm in einer der Halls auf dem Campus zu wohnen, von wo aus ich in Ruhe alles kennen lernen konnte und auch gleich Kontakt zu einer Tansanierin bekam. Zudem verstand ich mich mit meiner Mitbewohnerin auch sehr gut. Oftmals geschah es aber, dass das Wachtpersonal, dass am Eingang unserer Hall saß, Gäste der Bewohnerinnen nicht einließ oder versuchte, Korruptionsgeld zu erpressen. Auch mit den Wächtern, die abends auf dem Campus Patroullie liefen, gab es derartige Vorfälle, weshalb ich mich für das zweite Semester entschied, eine Unterkunft jenseits des Campus zu suchen.

Nachdem ich mir einige Zimmer im Bereich von 50.000-120.000 TSH (etwa 30-65 €) monatlich angeschaut habe, wohne ich nun in Sinza, einem Stadtteil das nach 10 minütiger Daladalafahrt vom Campus erreichbar ist und bezahle 100.000TSH/Monat (65 €) für ein Einzelzimmer mit AußenWC. Die Zimmersuche auf eigene Faust war jedoch trotz vieler Kontakte nicht einfach, weshalb ich letztendlich einen Makler beauftragte, der auch über die privat vermieteten Zimmer Bescheid weiß.

## **Finanzen**

Ich kann leider keine Übersicht liefern, bei welcher Bank in Dar mit welcher Karte Geld abgehoben werden kann, das muss man anfangs wohl ausprobieren. Mit meiner Girokarte musste ich immer eine Barclays Bank aufsuchen. Gehört habe ich, dass Kreditkartenbesitzer besser dran waren. Auch gibt es auf dem Unigelände zwei Banken, bei denen man im Falle eines längeren Aufenthaltes auch kostenlos ein Konto einrichten kann.

Hier eine grobe Übersicht der Kosten die bei meinem Aufenthalt angefallen sind (die Beträge beziehen sich auf 6 Monate und ich habe zusätzliche Kosten wie für Reisen nicht mit aufgelistet):

**Tabelle 1: Liste allgemeiner Ausgaben**

| <b>Ausgaben (€)*</b> | <b>Zweck</b> |
|----------------------|--------------|
| 686                  | Flug         |

|             |                      |
|-------------|----------------------|
| 175         | Krankenversicherung  |
| 242         | Miete                |
| 1320        | Lebenshaltungskosten |
| 88          | Residence Permit     |
| <b>2511</b> | <b>Summe</b>         |

\*Aufgrund Punkt 3.3.des Memorandums (s. Anhang **Error! Reference source not found.**) zwischen der Universitäten Oldenburg und Dar es Salaam, mussten keine Studiengebühren gezahlt werden. Ansonsten sind die in Anhang X aufgeführten Gebühren zu entrichten.

### **Reisen**

Wie in dem Informationsteil zu Tansania bereits erwähnt, hat das Land viele Sehenswürdigkeiten und auch abseits der Touristenhighlights sehr schöne Ecken, die man mit Bus, Bahn oder Flugzeug erreichen kann. Die Überlandbusse sind die meist genutzten Transportmittel und können relativ kurzfristig (ein/zwei Tage im Voraus empfiehlt sich) gebucht werden. In Dar es Salaam befinden sich die Busbüros am Busbahnhof „Ubungo“. Es gibt Unterschiede in der Qualität und Sicherheit der Busse, die sich im Preis widerspiegeln. Da Unfälle auf Tansanias Straßen leider häufig sind, würde ich persönlich die etwas teureren Busse vorziehen, da dort die Fahrer gewechselt werden, und langsamer und sicherer fahren. Wer ganz viel Zeit hat, kann den Zug nehmen, allerdings benötigt der beispielsweise für die Fahrt von Dar es Salaam nach Mwanza, die mit dem Bus 15h dauert, 3 Tage. Meistens reicht es aus, wenn man sich vor Ort um eine Übernachtungsmöglichkeit kümmert, beispielsweise indem man sich bei den Taxifahrern erkundigt. Selbst auf Sansibar habe ich auf diesem Wege noch freie Hostels gefunden. Je nachdem, wie beliebt das Reiseziel ist, muss pro Übernachtung 10.000-20.000 TSH (5-10 €) eingepflicht werden.

### **Dos and Don`ts**

In Tansania wird alten Menschen viel Respekt geboten. Beispielsweise gibt eine besondere Begrüßung („Shikamoo“). Begrüßungen werden im Allgemeinen ausgiebiger ausgetauscht als beispielsweise in Deutschland. In meinem Kiswahilibuch<sup>4</sup> steht dazu:

“GREETINGS: It is customary in Swahili culture (traditions) to exchange greetings before engaging in conversations. People take greetings seriously as an indication of caring and respect.

INTRODUCTIONS: People might ask you questions that seem strange in your culture such as: What is your religion? Are you married? How old are you? (...)“

Ich habe mich in Tansania eigentlich immer relativ frei bewegen können und habe nicht allzu viele Einschränkungen aufgrund von oder Anpassungen an Kulturunterschiede(n) erlebt bzw. unternommen. Hier einige vermutlich größtenteils selbstverständliche Ratschläge:

---

<sup>4</sup>Swahili Book for Beginners  
Kiswahili na Utamaduni (KIU) Ltd  
Dar-Es-Salaam, Tanzania

Wenn frau nicht allzu viele Pfiffe auf der Straße erhalten will, sollte sie vielleicht nicht die kürzeste Hose oder Rock anziehen. Für Pärchen: Das Liebesleben wird in Tansania sehr diskret gehalten und ich kann mich nicht erinnern, jemals ein küssendes Paar in der Öffentlichkeit erblickt zu haben. Händchenhaltende Männer gibt es hingegen viele, allerdings nicht aufgrund von Homosexualität, sondern nur, weil oft während eines Gespräches oder beim nebeneinander Hergehen die Hand des Anderen ergriffen wird. Homosexualität ist in Tansania verboten (bis zu 14 Jahre Haft auf dem Festland) und das erhält die ausdrückliche Zustimmung der meisten BürgerInnen (auch ein Punkt, der mich in Gesprächen oftmals schlucken ließ).

Aufgrund des großen Klufts im Lebensstandard sollte man natürlich auf Wertgegenstände achten, an belebten Plätzen den Rucksack am Bauch tragen und nichts in leicht erreichbaren Rucksackfächern aufbewahren (wie es in jedem Reiseführer zu lesen ist). So schnell wie jemand unbemerkt von hinten im Gewühl einen Reisverschluss am Rucksack öffnen kann, kann man einfach nicht reagieren. Auch eine Aufpass-Situation ist das Gedrängel beim Einsteigen in ein Daladala! Wer aber doch einmal Opfer eines Taschendiebes geworden ist, sollte sich zweimal überlegen, dem Täter *Mwizi* („Dieb“) hinterher zu rufen. Wird ein Dieb von Passanten gefasst, kann es sein dass sie ihn danach auf offener Straße lynchen, da das Vertrauen in das Rechtssystem aufgrund der korrupten Polizei geschwächt ist.

Weiterhin ist es nicht anzuraten, nach Einbruch der Dunkelheit auf abgelegenen Straßen zu gehen.

Diese Sicherheitshinweise sollen natürlich niemanden abschrecken! Mir ist innerhalb von sechs Monaten in Dar nicht mehr als etwas Toilettenpapier geklaut worden. Gewonnen habe ich hingegen eine reiche Fülle von Erlebnissen und Einblicken in die hiesige Kultur, die ich nicht missen möchte.

### **Anmerkung**

Alle Informationen wurden nach bestem Wissen gegeben. Trotzdem bitte ich zukünftige Austauschstudierende sich noch einmal auf den angegebenen Seiten über Richtigkeit und Aktualität (v.a. bei den Anmelde- und Reiseorganisationsformalien) zu informieren oder die AnsprechpartnerInnen zu kontaktieren!

### **Quellen**

1. Karte von Afrika:

<http://www.vetmed.ucdavis.edu/mrcg/research/mapofafrica.html>

2. Karte von Tansania:  
<http://cndls.georgetown.edu/applications/postertool/data/users/tanzania.gif>
3. Wikipedia-Eintrag zu Tansania:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Tansania>
4. Global Education:  
<http://www.globaleducation.edna.edu.au/globaled/go/cache/offonce/pid/1461;jsessionid=7E733468BF579D5CBEAD0630776A1583>
5. University of Dar es Salaam:  
[www.udsm.ac.tz](http://www.udsm.ac.tz)
6. Google Maps:  
[www.maps.google.com](http://www.maps.google.com)
7. University World News:  
<http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20081127151508924>
8. NOMA-Program:  
<http://siu.no/en/Programme-overview/NOMA>
9. Postgraduate School:  
<http://postgraduate.udsm.ac.tz/page.php?id=21>

## **Anhänge**

- I. Development of Master of Science Degree Programme in Renewable Energy to meet Sub-Saharan African needs
- II. Proposed Programme for Master of Science in Renewable Energy
- III. Study Plan
- IV. Admission for occasional/short-term undergraduate & postgraduate students
- V. Application form for admission for short-term/occasional students
- VI. Application form for entry as short-term/occasional postgraduate student
- VII. Almanac
- VIII. Campusplan
- IX. Memorandum
- X. Studiengebühren